

„fit4excellence“

Programm

Gesunde, motivierende und
leistungsförderliche Arbeitsbedingungen
an Hochschulen



NETZWERK
GESUNDHEITSFÖRDERNDE
HOCHSCHULEN



„fit4excellence“

Gesunde, motivierende und
leistungsförderliche Arbeitsbedingungen
an Hochschulen

Donnerstag, 25.09.2014 Rathaus Graz

ab 18.30 Uhr

GET Together mit Impulsvortrag

Kamingespräch mit Dr.ⁱⁿ Irene Kloimüller, MBA

„Gesundheit durch gesundes Führen – eine ärztliche Anweisung und Anleitung“

Networking, Empfang im Rathaus der Stadt Graz



NETZWERK
GESUNDHEITSFÖRDERNDE
HOCHSCHULEN

Freitag, 26.09.2014 Hörsaalzentrum Medizinische Universität Graz

- 09.00 - 09.10 Uhr Begrüßung durch die Vizerektorin der Medizinischen Universität Graz Mag.^a Kristina Edlinger-Ploder
Begrüßung und Eröffnung durch das Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen
Mag.^a Waltraud Sawczak, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- 09.10 - 10.00 Uhr Vortrag Univ.-Prof. Dr. Bernhard Badura
„Gesundes Führen an Hochschulen“
- 10.00 - 10.50 Uhr Vortrag Prof. Dr. Heinrich Geißler
„Macht Führung gesund?“
- 11.05 - 11.30 Uhr **Kaffeepause**
- 11.30 - 12.30 Uhr Vortrag Dr. Klaus Peters
„Mehr Druck durch mehr Freiheit? Indirekte Steuerung und interessierte Selbstgefährdung“
- 12.30 - 13.30 Uhr **Mittagspause**
- 13.30 - 15.00 Uhr Podiumsdiskussion
„Gesundheitsgerechte Organisationskultur – Führungsverhalten mit Folgen“
mit Univ.-Prof. Dr. Badura Bernhard, Mag.^a Bauer Margit, Dr.ⁱⁿ Bergner Sabine, Dr.ⁱⁿ Chibici-Revneanu Eva-Maria,
Mag.^a Edlinger-Ploder Kristina, Mag. Faulhammer Friedrich, Prof. Dr. Geißler Heinrich, Univ.-Prof. Dr. Hitz Martin,
Dr. Ropin Klaus, Dr.ⁱⁿ Sagmeister Gunhild, Dr.ⁱⁿ Sandara Brigitte und über Video-Botschaft Claire McDonald.

Moderation: Dr.ⁱⁿ Irene Kloimüller, MBA

ReferentInnen und Teilnehmende der Podiumsdiskussion

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Badura

Emeritus der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld; Mitgesellschafter der Salubris Badura & Münch GbR; Er ist emeritierter Professor der von ihm mitbegründeten Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld. Er hat an zahlreichen Universitäten geforscht und gelehrt, u.a. an der Universität Konstanz, der Harvard University, den Universitäten Graz und Zürich. Bevor er zur Universität Bielefeld wechselte, war er Direktor des Instituts für Soziologie der technischen Universität Berlin. Seine Hauptforschungsgebiete sind gegenwärtig Unternehmensdiagnostik und Grundlagen der Kooperation. Er ist Mitgesellschafter von Salubris, einem Beratungsunternehmen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

„Positiv erlebte Zwischenmenschlichkeit, das gilt es gerade auch beim Thema Führung zu beachten, ist zentral: für die psychische Gesundheit, das Werte- und Qualitätsbewusstsein.“



Univ.-Prof. Dr.
Bernhard Badura

Prof. Dr. Heinrich Geißler

Jahrgang 1952, ist seit 1991 selbständiger Berater für Betriebliche Gesundheitsförderung in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz mit den Schwerpunkten „Gesundheitsfördernde Führung“ und „Generationen-Management“. Neben der Beratung ist und war er an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen in Österreich, Deutschland und der Schweiz lehrend tätig. Seit 2007 hat er regelmäßige Lehraufträge an der Universität Potsdam und ist dort seit 2011 Honorarprofessor im Fachbereich Berufspädagogik. Zudem war er in verschiedenen arbeitswissenschaftlichen und gesundheitswissenschaftlichen Forschungsprojekten tätig und ist Autor und Mitautor zahlreicher Artikel, Buchbeiträge und Fachbücher.

„Die Führungskraft steht hinter mir. Die gesundheitsrelevante Frage ist nur: Stärkt sie mir den Rücken oder sitzt sie mir im Nacken?“



Prof. Dr. Heinrich
Geißler



Dr.ⁱⁿ Irene Kloimüller, MBA

Studium der Medizin, Psychotherapeutin in Existenzanalyse und Logotherapie, MBA in Health Care Management; In der Unternehmens- und Organisationsberatung seit 1995 tätig; Schwerpunkt Generationen- und Arbeitsfähigkeitsmanagement. Mitglied des Coaching Pools für Führungskräfte der Wirtschaftsuniversität Wien, des Wiener Frauen Gesundheitsbeirates, des Nestor Gold Assessierung-Beirates des BMASK und der Top Speaker Plattform. Lektorin an: Fachhochschule des BFI Wien, Studium für Arbeitsgestaltung und Human Resources, Akademie für Arbeitsmedizin, Med Uni Wien/ Master of Public Health und dem NIVA (Nordic Institute for Advanced Training in Occupational Health).

„Ich habe von Menschen und Organisationen gelernt und will durch meine Beratung meine berufliche und persönliche Erfahrung weitergeben. Sinn in der Arbeit bestimmt mein Denken und Handeln.“

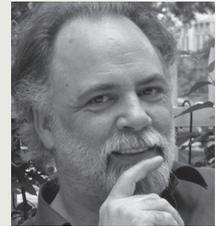


Dr.ⁱⁿ Irene Kloimüller,
MBA

Dr. Klaus Peters

Jahrgang 1948. Promotion 1972. Bis 1985 Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Lehraufträgen am Philosophischen Institut der Universität Marburg. Danach Dozent für Philosophie an der Kölner Journalistenschule für Politik und Wirtschaft (bis 1996). Seit 1992 Untersuchung der freiheitstheoretischen Implikationen neuer Formen der Arbeitsorganisation am Beispiel von IBM. Seitdem freiberuflicher Referent in Betriebsräteseminaren und bei Betriebsversammlungen. Berater von Betriebsräten und von Gewerkschaften. 2001 gemeinsam mit Wilfried Glibmann Veröffentlichung des Buches „Mehr Druck durch mehr Freiheit“. Projektleiter in mehreren vom BMBF geförderten Forschungsprojekten. 2002 Gründung des COGITO-Instituts für Autonomieforschung. Entwicklung der Theorie der indirekten Steuerung. 2007 bis 2009 Leitung eines Projekts zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Commerzbank AG.

“Alle im Unternehmen müssen eine Chance haben, den Zusammenhang zwischen Steuerungsformen und psychischen Belastungen selber zu begreifen“



Dr. Klaus Peters

Mag.^a Margit Bauer

Unternehmerin (LQ²), Beraterin und Trainerin für den Fonds Gesundes Österreich in der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Betriebliche und regionale Gesundheitsförderung, Gesundes Führen, Begleitung von Veränderungsprozessen in Profit und Social Profit Organisationen, Trainings zu Themen der Gesundheit, wertschätzenden Kommunikation, Gender & Diversity und zur visuellen Kommunikation; Moderation von Teamentwicklungsprozessen, Evaluation von gesundheitsfördernden Projekten.

„Gesundheit ist ein wesentlicher Faktor gelungener Führung, denn es profitieren die MitarbeiterInnen, die Studierenden und die Führungskräfte selbst. Es gilt zwei wesentliche Ziele in der Führungsarbeit zu verbinden: einerseits mit anderen die erfolgreiche Entwicklung des Gesamtsystems Hochschule zu gestalten und andererseits die Fürsorge für alle MitarbeiterInnen und im weiteren Sinn für die Studierenden im Blick zu haben, damit diese ihre Gesundheit so gut als möglich erhalten.“



Mag.^a Margit Bauer

Dr.ⁱⁿ Sabine Bergner

Sie beschäftigt sich als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Unternehmensführung und Entrepreneurship der Karl-Franzens-Universität Graz mit den Themen Führung und Leadership, Persönlichkeit am Arbeitsplatz sowie Führungskräfteentwicklung und -auswahl. Sie leitet zu genannten Schwerpunkten vielseitige Forschungsprojekte und fachspezifische Lehrveranstaltungen bzw. Seminare. Darüber hinaus ist Dr.ⁱⁿ Sabine Bergner als Visiting Member an der Management School Ashridge mit der Beratung im Bereich Führungskräftebeurteilung und -entwicklung betraut.

„Am Arbeitsplatz geht Gesundheit Hand in Hand mit Leistungsfähigkeit. Auf beides haben Führungskräfte einen immensen Einfluss. Führungskräfte wirken nicht nur auf die Motivation, das Commitment und die Arbeitsfähigkeit ihrer MitarbeiterInnen, sondern beeinflussen auch die Tendenz zur inneren Kündigung und die krankheitsbedingten Fehltage dieser. Die Führung von MitarbeiterInnen kann und soll als ein maßgeblicher Faktor für gesunde Unternehmen und leistungsfähige MitarbeiterInnen betrachtet werden.“



Dr.ⁱⁿ Sabine Bergner



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva-Maria Chibici-Revneanu

Landesschulrat für Steiermark, Koordinatorin für Schwerpunkte des LSR Körblerg; Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva-Maria Chibici-Revneanu war von 2007 bis 2013 Koordinatorin für Gesundheitsförderung am Landesschulrat für Steiermark und Schwerpunktleiterin für Persönlichkeitsbildung – Psychosoziale Gesundheit an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Seit 2008 war „Glück macht Schule“, ein Projekt zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung in steirischen Schulen, einer ihrer Arbeitsschwerpunkte, den sie auch weiterhin betreut. Ab August ist Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva-Maria Chibici-Revneanu als PSI für die Sonderpädagogik und die Privatschulen im steirischen Zentralraum (Graz, Graz Umgebung und Voitsberg) zuständig.

„Viele Studien zeigen auf, wie wichtig betriebliche Gesundheitsförderung ist, Hochschulen sind da keine Ausnahme. Ein ganzheitlicher Gesundheitsansatz der MitarbeiterInnen, dazu zählen Lehrende wie auch Studierende ebenso wie das Verwaltungspersonal, fördert das Wohlbefinden am Arbeitsplatz und damit Motivation und Leistungsfreude. Die Schaffung von Bewegungsmöglichkeiten und Ernährung im Sinne von Brain Food und Mood Food, aber ganz besonders der Bereich der Psychosozialen Gesundheit, sind aus modernen Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Ein stabiler Selbstwert, das Wissen um Kommunikation und Konfliktbewältigung sind Meilensteine für Lebenszufriedenheit und Wohlbefinden, und damit für das Glück, am Arbeitsplatz und in der persönlichen Lebensbewältigung.“



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva-Maria
Chibici-Revneanu

Mag.^a Kristina Edlinger-Ploder

Vizektorin für Personal und Gleichstellung, uniko-Funktionen: Forum Personal, Dachverband Medizinische Universität Graz; Akademische und berufliche Laufbahn: Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz, Abschluss Magistra iuris. 1998 Beginn der politischen Tätigkeit im Büro von Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic.

Ab 2003 Mitglied der steirischen Landesregierung mit unterschiedlichen Aufgaben: 2003 bis 2005 Landesrätin für Bildung, Jugend und Familie, 2004 bis 2005 Leiterin des Finanzressorts, 2005 bis 2010 Landesrätin für Wissenschaft und Forschung, Verkehr und Technik, 2010 bis 2014 Landesrätin für Wissenschaft und Forschung, Gesundheit und Pflegemanagement.

„MitarbeiterInnengesundheit hat sehr viel mit MitarbeiterInnenzufriedenheit zu tun. Menschen wollen gleich wie in ihrem allgemeinen Umfeld auch im Beruf vermittelt bekommen, dass ihre Tätigkeit sinnvoll und zweckmäßig erscheint und diese Leistung Anerkennung findet. Auch wenn es immer wieder Stimmen gibt, die das Bemühen um gute Führung als „Sozial-Klim-Bim“ abtun, gibt es mittlerweile renommierte Studien, die gerade den Erfolg eines guten Verhältnisses zwischen Management und MitarbeiterInnen hervorstreichen. MitarbeiterInnen zu vertrauen und ihnen etwas zuzutrauen wird mit großer Leistungsbereitschaft des Teams entlohnt. Umgekehrt braucht es das Verständnis der MitarbeiterInnen für die Rolle und Verantwortung einer Führungskraft, um Handlungen und ihre Konsequenzen beurteilen zu können. MitarbeiterInnen-Gespräche sind keine Einbahnstraße, sondern wertvolles Instrument, um Wertschätzung zu zeigen und Verständnis zu erwerben. Ein gutes Arbeitsklima wird schließlich mit Erfolgen belohnt!“

Rektor Mag. Friedrich Faulhammer

Rektor der Donau-Universität Krems; Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Neue Formen der Universitätssteuerung, Europäische Entwicklungen im Hochschulbereich, Rechtsangelegenheiten im Hochschulbereich, Hochschulmanagement, Universitäre Weiterbildung im internationalen Kontext.



Mag.^a Kristina
Edlinger-Ploder



Mag. Friedrich
Faulhammer



„Die Donau-Universität Krems misst einer gesundheitsfördernden Lebens- und Arbeitswelt hohe Bedeutung bei. Dies gilt sowohl für die körperliche als auch die psychosoziale Gesundheit. Als Universität für Weiterbildung sind wir in besonderem Maße den Bedürfnissen von berufstätigen Studierenden verpflichtet, die der Mehrfachbelastung durch Studium, Beruf und Familie ausgesetzt sind.“

Univ.-Prof. Dr. Martin Hitz

Martin Hitz, geboren 1959, studierte Informatik an der Technischen Universität Wien. 1989 promovierte er und habilitierte sich 1996 an der Universität Wien für das Fach Informatik. Seit Mai 2000 lehrt Martin Hitz als Universitätsprofessor für Interaktive Systeme an der AAU. Im Juni 2001 erfolgte seine Wahl zum Vizerektor für Lehre und Forschung im Rektorat Müller; von Jänner 2004 bis April 2006 war er Vizerektor für Forschung und Entwicklung im Rektorat Hödl und führte von August 2005 bis März 2006 gemeinsam mit Petra Hesse die Amtsgeschäfte des verstorbenen Rektors.

Martin Hitz war Gründungsbeauftragter der technischen Fakultät und Dekan von Jänner 2007 bis Mai 2012, zwischen Mai und November 2012 war Martin Hitz Vizerektor für Personal und Frauenförderung und seit 30. November 2012 ist er Vizerektor für Personal.

„Expertenorganisationen widersetzen sich stärker als andere Unternehmungen Initiativen zur Gesundheitsförderung. Dabei ist die Abhängigkeit des Erfolgs der Organisation von der Gesundheit ihrer Mitglieder möglicherweise noch stärker als in anderen Unternehmenstypen. Darüber hinaus entziehen sich in Universitäten der Großteil aller Stakeholder, nämlich die Studierenden, herkömmlichen Führungsmaßnahmen. Das Gesundheitsgefährdungsprofil an Universitäten ist charakterisiert durch Selbstausbeutung, Bewegungsmangel, Stress und die üblichen Lebensstil-Faktoren. „Gesundes Führen“ sollte auf Bewusstseinsbildung, Sequenzialisierung und Entschleunigung abstellen – und wird selbstverständlich gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen sicherstellen – bekömmliches Essen, Schutz vor Schadstoffen, Zeit für Pausen und Bewegung.“



Univ.-Prof. Dr. Martin Hitz

Claire McDonald

Claire McDonald has worked at Durham University since 2005, developing policy and managing projects, with a particular interest in organisational development. She has worked in human resources and strategic planning. Between 2009-2011 Claire managed a large-scale collaborative research project, with the aim of investigating the leadership, governance and management behaviours that help to make academic departments successful. The findings were used to develop the Underpinning Excellence toolkit for the UK HE sector. Claire has also worked in change management, with a focus on bringing about performance improvements and efficiencies by promoting a culture of continuous improvement. Prior to joining the university Claire worked as a researcher in both private and public sectors and has an MSc from Cambridge University.

“Learning from both the Underpinning Excellence project and work-based experiences has emphasised to me the importance of good leadership, which in an academic context needs to incorporate the ability to provide clear direction, whilst recognising that both autonomy and collegiality are important to staff.”



Claire McDonald

Dr. Klaus Ropin

Leiter Fonds Gesundes Österreich; Der Fonds Gesundes Österreich ist die nationale Kompetenz- und Förderstelle für Gesundheitsförderung in Österreich. Grundlage der Arbeit ist der Gesundheitsbegriff der Weltgesundheitsorganisation: Gesundheit bedeutet körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden und ist viel mehr als die bloße Abwesenheit von Krankheit. Aus dieser ganzheitlichen Sicht folgt, dass es zwei Ebenen sind, die die Gesundheit der Menschen bestimmen: die Verhältnisse, in denen wir leben und das individuelle Verhalten der/s Einzelnen.

„Gesundheitsförderliche Führung dient allen an den Universitäten und Hochschulen Beschäftigten, darüber hinaus entsteht eine Vorbildwirkung für tausende Studierende, die ihre Erfahrungen einer gelebten Gesundheitsförderungskultur in Betriebe, bei denen sie später beschäftigt sein werden, „hinaustragen“. Das Setting Hochschule stellt somit auch einen wichtigen Impulsgeber für andere Betriebe dar.“



Dr. Klaus Ropin



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gunhild Sagmeister

Soziologin, lehrte und forschte bis 2014 am Institut für Soziologie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. 2006 startete sie – gefördert durch den Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), das Projekt ‚Gesundheitsmanagement‘ an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, das bis heute sehr erfolgreich und nachhaltig in seiner Umsetzung ist. 2009 initiierte sie das Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Österreich, wieder in gemeinsamer Kooperation und Förderung durch den FGÖ.

„Gute Führung zeichnet sich durch Achtsamkeit und gegenseitige Wertschätzung aus. Es gilt, immer wieder eine Balance zwischen gemeinsam vereinbarten Zielen und den persönlichen Kompetenzen und Eigenschaften innerhalb der jeweiligen (teilweise mit-gestaltbaren) Rahmenbedingungen zu finden. „Gesunde“ Führung ist ein interaktiver Prozess gegenseitiger Unterstützung, der sowohl der Führungskraft als auch den geführten Personen Spielraum zu ihrer bestmöglichen Entwicklung und Arbeitsleistung gibt.“

Dr.ⁱⁿ Brigitte Sandara

Leiterin der Abteilung VI/4 – Zentrale Dienste im Verwaltungsbereich Wissenschaft und Forschung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem: Bundes-Bedienstetenschutz (Arbeitsmedizin, Sicherheits-, Brandschutz- und Erste-Hilfe- Angelegenheiten), Allgemeine Rechtsangelegenheiten, Organisations- und Infrastrukturangelegenheiten, Ressourcen- und Facilitymanagement; Auch in ihrer Arbeit als Personalvertreterin ist sie mit den Themen gesundheitsförderliches Führen und gesunde Arbeitsbedingungen befasst.

„Die Auszeichnung mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung und dem Gütezeichen berufundfamilie zeugt davon, dass das BMWFW einem möglichst gesunden Arbeits-Umfeld, in dem auch die Lebensfelder Beruf und Familien gut vereinbar sind, einen hohen Stellenwert beimisst. Diesbezügliche Projekte der Universitäten in ihrem autonomen Bereich finden auch Unterstützung durch das Ressort.“



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gunhild
Sagmeister



Dr.ⁱⁿ Brigitte Sandara

Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Österreich

Seit 2009 besteht das Netzwerk „Gesundheitsfördernde Hochschulen Österreich“, das vom Gesundheitsmanagement an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt initiiert wurde und vom FGÖ gefördert wird.

Österreichs Hochschulen streben höchste Qualität in Lehre und Forschung an. Exzellente Leistung setzt voraus, dass die Menschen sich physisch, psychisch und sozial gesund fühlen, und ihre Fähigkeiten einsetzen und entwickeln können. Dies wiederum gelingt nur, wenn auch die Arbeits- und Lernbedingungen an Hochschulen förderlich sind und die Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden bestmögliche Unterstützung erhalten.

Gemäß der Ottawa Charta von 1986 haben die Netzwerkmitglieder daher das Ziel, das Setting „Hochschule“ für Mitarbeitende und Studierende zu einer gesundheitsfördernden Lebens-, Lern- und Arbeitswelt zu entwickeln. Die gemeinsame Arbeit und gegenseitige Unterstützung sowie der Erfahrungsaustausch unterstützen die einzelnen Netzwerk-Mitglieder bei der Entwicklung und Umsetzung von nachhaltig wirksamem Gesundheitsmanagement.

Koordinationsstelle Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Österreich

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt
Mag.^a Waltraud Sawczak, waltraud.sawczak@aau.at, +43 463 2700 3419
www.gesundheitsfördernde-hochschulen.at

Veranstalter der Tagung „fit4excellence“

Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Österreich

Inhaltliche und organisatorische Tagungsleitung:
Mag.^a Helga Fazekas, Medizinische Universität Graz
Mag.^a Waltraud Sawczak, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
www.gesundheitsfördernde-hochschulen.at



NETZWERK
GESUNDHEITSFÖRDERNDE
HOCHSCHULEN



BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheit Österreich
GmbH



Geschäftsbereich

Fonds Gesundes
Österreich